



Unter Buddhas Schutz

Der Eremit und der Schatz

Auf dem Phou Si (Phou = Berg), dem Hausberg inmitten der Königsstadt Luang Prabang, in Laos lebte einst ein Einsiedler namens Pha La Ver. Er war arm, aber zufrieden, lebte im Einklang mit Buddha, den Tieren und Pflanzen, die ihn auch ernährten.. Beim Umherstreifen und Beerensammeln fand er einen unermesslich großen Schatz, Gold und Silber in Hülle und Fülle. Da er ein ehrlicher aufrechter Mann war, erzählte er dies den Bewohnern der Stadt.

Trotz vieler warnender Stimmen beschlossen diese, den alten Mann totzuschlagen und sich des Schatzes zu bemächtigen. So geschah es. Als sie aber den Schatz an sich nehmen wollten, erschien eine riesige, furchterregende Naga (ein Fabelwesen zwischen Drache und Schlange) und drohte, sie zu verschlingen. In Todesangst liefen die Menschen davon, nie mehr versuchte irgendeiner, an den Schatz zu kommen. Dieser liegt bis heute verborgen und von der Naga beschützt auf dem Phou Si.

So soll man sich auch heute noch beim Besteigen des Berges ruhig und sittlich verhalten, um die Naga nicht zu reizen. Sollte man in der Nähe des Berges wohnen, kann man keinesfalls in der Nacht seine Beine in diese Richtung ausstrecken. Sie gelten als schmutzigster Körperteil, dies würde der Naga nicht gefallen..

An Phi Mai, dem buddhistischen Neujahr Mitte April, wird jedes Jahr eine riesige Naga aus Pappmaschee von jungen Leuten, die Kerzen tragen, den Berg hinab zum Königspalast getragen, um das Ungeheuer friedlich zu stimmen. Oben auf der Bergspitze steht seit Hunderten von Jahren ein prächtiger Tempel, das Wat That Chomsi. Ein Denkmal für den Einsiedler wurde gebaut, auch ein lebhafter Fußabdruck Buddha's ist auf dem Phou Si zu besichtigen. All dies dürfte der Naga gefallen und sie, hoffentlich auf Dauer, friedlich stimmen.